

Zum kompositorischen Schaffen von Richard Sturzenegger

»Gib, dass ich tu mit Fleiss« ist der Titel eines Choralsatzes in der Vertonung von Richard Sturzenegger, die in einer Sammlung mit sechs Chorälen – komponiert zwischen 1923 und 1930 – überliefert ist.⁶ Dieses »Motto« umschreibt das kompositorische Schaffen des vielseitigen Künstlers Richard Sturzenegger. »Fleiss« und Konzentration auf das Wesentliche bedurfte es, damit sich Richard Sturzenegger neben seinen Berufen als Interpret und Pädagoge auch dem Komponieren widmen konnte. Aus den Tätigkeiten als Interpret und Pädagoge entwickelte sich fast »zwangsläufig« die Übernahme der Direktion des damaligen Berner Konservatoriums, das Richard Sturzenegger von 1963 bis zu seinem Tode 1976 leitete. Trotz dieser beruflichen Verpflichtungen, die letztlich auch aus ökonomischen Gründen zwingend waren, war das Komponieren im künstlerischen Schaffen von Richard Sturzenegger keine Nebensache. Dagegen spricht bereits der Umfang des kompositorischen Nachlasses in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern; er umfasst nicht weniger als 90 vollendete Werke, 3 Editionen von Werken anderer Komponisten sowie 14 fragmentarisch überlieferte Kompositionen. Die zeitliche Dauer des kompositorischen Schaffens von 1922 (»Warum« für Bariton und Klavier, vollendet am 27. Juni 1922)⁷ bis 1975 (»Tricinium«- nach den letzten Versen Friedrich Hölderlins für Mezzosopran, Flöte und Violine in Musik gesetzt von Richard Sturzenegger«, vollendet am 2. Oktober 1975)⁸ ist ein weiterer Beleg gegen das vermeintlich »nebenamtliche« Komponieren: Zum Interpreten und Pädagogen Richard Sturzenegger gehört untrennbar das Komponieren; es ist in sämtlichen beruflichen Stationen präsent und durchzieht sein künstlerisches Leben als »roter Faden«. Auf diesem »roten Faden« hat der berufliche Werdegang von Sturzenegger deutliche Spuren hinterlassen. So ist es kaum erstaunlich, dass der Violoncello-Virtuose Richard Sturzenegger seinem Instrument im kompositorischen Schaffen einen grossen Stellenwert einräumt. Die vier Konzerte für Violoncello und Orchester bilden den »roten Faden« der Instrumentalwerke; sie entstanden zwischen 1933 und 1974. Die Komposition des ersten Konzertes fiel zeitlich zusammen mit Sturzeneggers Tätigkeit als Solocellist der Dresdner Philharmonie; das Werk ist gekennzeichnet durch ein kunstvolles Spiel mit den musikalischen Formen Marsch, Konzert, Kantilene und Tanz.⁹ 1937 – zwei Jahre nach Sturzeneggers Berufung nach Bern – entsteht das zweite Konzert, das wie das 10 Jahre später komponierte dritte Konzert in Stil und Besetzung der Kammermusik näher steht als der Tradition des gross besetzten virtuos Solokonzertes.¹⁰ Zur grossen Besetzung findet Sturzenegger erst im vierten Konzert für Violoncello und Orchester, das er 1974 komponierte und in dessen Zentrum er die Passacaglia über das Guggisberg-Lied »s'isch äbe-n-e Mönsch uf Ärde« stellte.

Aus der Biographie Sturzeneggers wird verständlich, dass auch der Pädagoge auf das Komponieren Einfluss nimmt: Die »Violoncellübung«,¹¹ komponiert zwischen 1932 und 1937, und

⁶ Nachlass Richard Sturzenegger, Sturzenegger 3b.30.

⁷ Nachlass Richard Sturzenegger, Sturzenegger 2b.14.

⁸ Nachlass Richard Sturzenegger, Sturzenegger 2b.12.

⁹ Im zweiten Satz »Konzert« legt die Gattungsbezeichnung (vom italienischen »concertare« = sich aufeinander abstimmen) nicht nur das Verhältnis zwischen Soloinstrument und Orchester fest. Sie bestimmt auch den musikalischen Bau: Der Widerstreit zwischen den zu Beginn getrennten Blöcken des Ostinato-Rhythmus und des Themas (Kantilene) des Solovioloncellos über liegenden Bläserakkorden mündet in deren allmähliche Verschmelzung; der Ostinato-Rhythmus erklingt als Kontrapunkt zur Kantilene des Solovioloncellos.

¹⁰ Beide Konzerte weisen als Begleitung Streicher, bzw. Streicher und Harfe auf. Über diese Gemeinsamkeit hinaus sind die beiden Werke auch durch eine identische kompositorische Grundhaltung verbunden, den musikalischen Satz aus kurzen, knappen Motiven entwickeln zu lassen. Sturzenegger ist nicht der Komponist grossen Themen; er arbeitet mit prägnanten musikalischen Keimzellen.

¹¹ Nachlass Richard Sturzenegger, Sturzenegger 3b.3.

vl, vlc. - StuS. 8 - A

[caption title:] *Johann Christian Bach, Sinfonia Concertante / für Violine und Violoncell*

Autograph
1 score: 3p.
1.1.1: vl. A



iSol: vl; vlc

○ Sechstes Stück des vierten Teils (sieben Kadenzen zu verschiedenen Konzerten) der "Violoncelluebung" von Richard Sturzenegger.

○ Beiliegend: Bleistiftskizzen.

CH BEK Sturzenegger 3b.3

In Coll. (00006)

RISM Nr: 400101402

Sturzenegger, Richard 1905-1976 00026

Monn, Mathias Georg 1717-1750

● *Cadences*

oT: *Concertos*. Inserts

vlc. - StuS. 8

[cover title:] *Kadenz zum Cellokonzert von / Mathias Georg Monn / Richard Sturzenegger / 1955*

Autograph 1955

1 part: 1p. - vlc

1.1.1: vlc.



iSol: vlc

comp: ?1955?

○ Siebtes Stück des vierten Teils (sieben Kadenzen zu verschiedenen Konzerten) der "Violoncelluebung" von Richard Sturzenegger.

CH BEK Sturzenegger 3b.3

In Coll. (00006)

RISM Nr: 400101403

[Sturzenegger, Richard] 1905-1976 00027

Honegger, Arthur 1892-1955

● *Cadences*

oT: *Concertos*. Inserts

vlc. - StuS. 9

[caption title:] *Arthur Honegger, Concerto.*

Autograph

1 part: 3p. - vlc

1.1.1: vlc.



iSol: vlc

○ Fünftes Stück des vierten Teils (sieben Kadenzen zu verschiedenen Konzerten) der "Violoncelluebung" von Richard Sturzenegger.

CH BEK Sturzenegger 3b.3

In Coll. (00006)

RISM Nr: 400101401

[Sturzenegger, Richard] 1905-1976 00028

Bach, Carl Philipp Emanuel 1714-1788

● *Cadences*

oT: *Concertos*. Inserts

vlc. - StuS. 8 - a

[caption title:] *Carl Philipp Emanuel Bach, Konzert Nr. 1 in a-moll.*

Autograph

1 part: 2p. - vlc

1.1.1: vlc. 1. Satz, a



1.2.1: vlc. 2. Satz, C



iSol: vlc

○ Erstes Stück des vierten Teils (sieben Kadenzen zu verschiedenen Konzerten) der "Violoncelluebung" von Richard Sturzenegger.

CH BEK Sturzenegger 3b.3

In Coll. (00006)

RISM Nr: 400101397

[Sturzenegger, Richard] 1905-1976 00029

Haydn, Joseph 1732-1809

● *Cadences*

oT: *Concertos*. Inserts

vlc. - StuS. 9; Hob. 7b.2/1; Hob. 7b.2/2 - D

[autograph part, caption title:] *Joseph Haydn, Konzert in D-Dur, op. 101.*

Autograph

1 part: 2p. - vlc

Partly autograph 1 part; 2p. - vlc

34 x 25,5 cm

1.1.1: vlc. D



1.2.1: vlc. 2. Satz, A



iSol: vlc

○ Drittes Stück des vierten Teils (sieben Kadenzen zu verschiedenen Konzerten) der "Violoncelluebung" von Richard Sturzenegger.

○ Schluss der Kadenz zum 1. sowie die Kadenz zum 2. Satz mit Bleistift.

○ Beiliegend: Bleistiftskizzen.

CH BEK Sturzenegger 3b.3

In Coll. (00006)